



Stundenlang hoch konzentriert

587 Kilometer in knapp 11 Stunden – so jagt der Krienser Gleitschirmpilot Patrick Meyer nach dem Rekord

11.10.2025, Gianni Walther

Rund drei Wochen lang absolvierten Schweizer Gleitschirmpiloten in Brasilien Langstreckenflüge. Patrick Meyer erklärt, wie so was abläuft.

«Das Wichtigste ist es, den Fokus zu behalten. Für den Kopf ist es äusserst intensiv und anstrengend, über einen so langen Zeitraum konzentriert zu bleiben», sagt Patrick Meyer. In tausenden Metern Höhe müsse man immer bei der Sache sein. Meyer ist Gleitschirmpilot und absolviert Langstreckenflüge. Kürzlich schaffte der 36-jährige Krienser in Brasilien seinen persönlichen Rekord: 587,7 Kilometer legte er mit seinem **Gleitschirm** zurück. Gestartet war er in der Gemeinde Caicó, die Landung erfolgte nahe von Piripiri. Dafür brauchte Meyer 10 Stunden, 52 Minuten und 55 Sekunden.

An diesem Tag Ende September war Meyer unterwegs mit dem Zürcher Sebastian Benz. Dieser knackte gleichentags den Schweizer Rekord über eine freie Distanz und legte 592,4 Kilometer zurück. Fast hätte Meyer den Rekord geholt: Da er keine passende Landemöglichkeit sah, brachte er seinen **Gleitschirm** früher zu Boden. «Ich freue mich über meine Leistung – und ich freue mich auch voll für Sebastian. Die Leistung ist unglaublich!»

Viel Erfahrung und Gespür nötig

Meyer und Benz waren Teil einer Delegation von Spitzenathleten der Paragliding Swiss League. Während drei Wochen versuchten diese, möglichst lange Strecken zurückzulegen. «Das war sehr intensiv. Man weiss nie, wie der nächste Tag wird.» Je nach Bedingungen seien die Flugstrecken unterschiedlich lang – manchmal 50 Kilometer, manchmal waren es auch 100 oder 200. «Nur an drei Tagen konnten wir wirklich weit fliegen», so Meyer. Neben der Zeit in der Luft müsse man auch die Rückfahrt zum Ausgangspunkt einrechnen. «Das kann schon an den Kräften zehren, auch wenn man nach einem kurzen Flug bereits um 10 Uhr wieder zurück im Hotel ist.»

Gestartet wird nicht am Berghang, wie man dies etwa in den Alpen kennt. Denn das Gebiet im Nordosten Brasiliens, das sich besonders für Langstreckenflüge eignet, ist flach. Gestartet wird auf einer Flugplatzpiste mit einer sogenannten Schleppwinde, die an einem Fahrzeug befestigt wird. Auch wenn das Terrain anders ist als in den Alpen, könne man sich gut hierzulande für einen Flug vorbereiten, der fast einen halben Tag dauert. «Man benötigt viel Erfahrung und Gespür. Man muss sich mit Thermik auskennen und die Aufwinde finden.»

Das Prinzip sei grundsätzlich simpel: Die Piloten nutzen Aufwinde, um in immer höhere Lagen zu steigen. Solche Aufwinde entstehen beispielsweise über dunklem, steinigem Boden: Dort erwärmt sich die Luft rasch und stark. Stahlblauen Himmel mögen die Piloten weniger: «Idealerweise bilden sich Cumuluswolken, die nicht zu hoch in den Himmel wachsen.» Anhand der Wolken liessen sich die Aufwinde gut erkennen. Unterwegs war Meyer übrigens mit Geschwindigkeiten zwischen 60 und 110 km/h.

Gratulationen zum Rekord per Handy

Um die Route abzufliegen, müsse man genau planen, unter Berücksichtigung der Bedingungen. «Es fühlt sich wie ein Schachspiel an: Man muss weit vorausdenken. Es braucht jederzeit einen Plan B, aber auch einen Plan C und D.» Nach so vielen Stunden Konzentration, müsse er sich nach der Landung sammeln: «Ich brauche jeweils einen Moment, bis ich wieder Sätze formulieren kann», sagt Meyer und lacht.

Denn auch wenn man gelegentlich während des Flugs andere Piloten sieht, sei man die meiste Zeit stumm und hoch konzentriert. «Wir haben ein Funkgerät dabei, es wird aber relativ wenig kommuniziert.» Das Smartphone nutzte Meyer



mehr während seines persönlichen Rekordflugs, der online live zu verfolgen war. «Nachdem ich die 500-Kilometer-Marke geknackt hatte, kamen viele tolle Nachrichten.» Nach den intensiven Wochen sei jetzt Entspannung angesagt: «Ich erhole mich vor der Heimreise am Strand.»



Gleitschirmpilot Patrick Meyer in der Luft hoch über Brasilien. Bild: zvg



Rund elf Stunden nach dem Start landete Meyer 587,7 Kilometer entfernt. Bild: zvg



Der Krienser Gleitschirmpilot Patrick Meyer in der Luft hoch über Brasilien. Bild: zvg